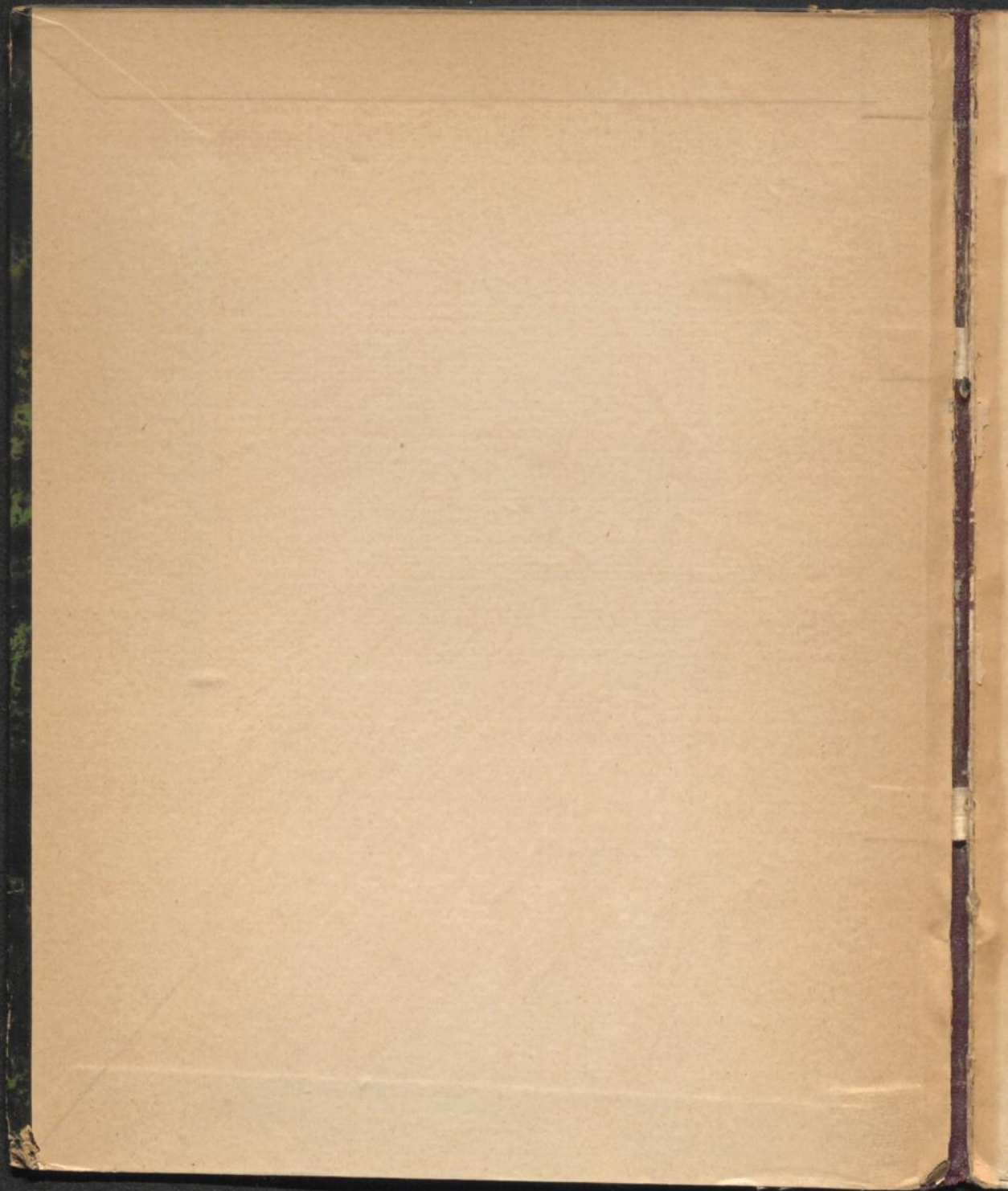
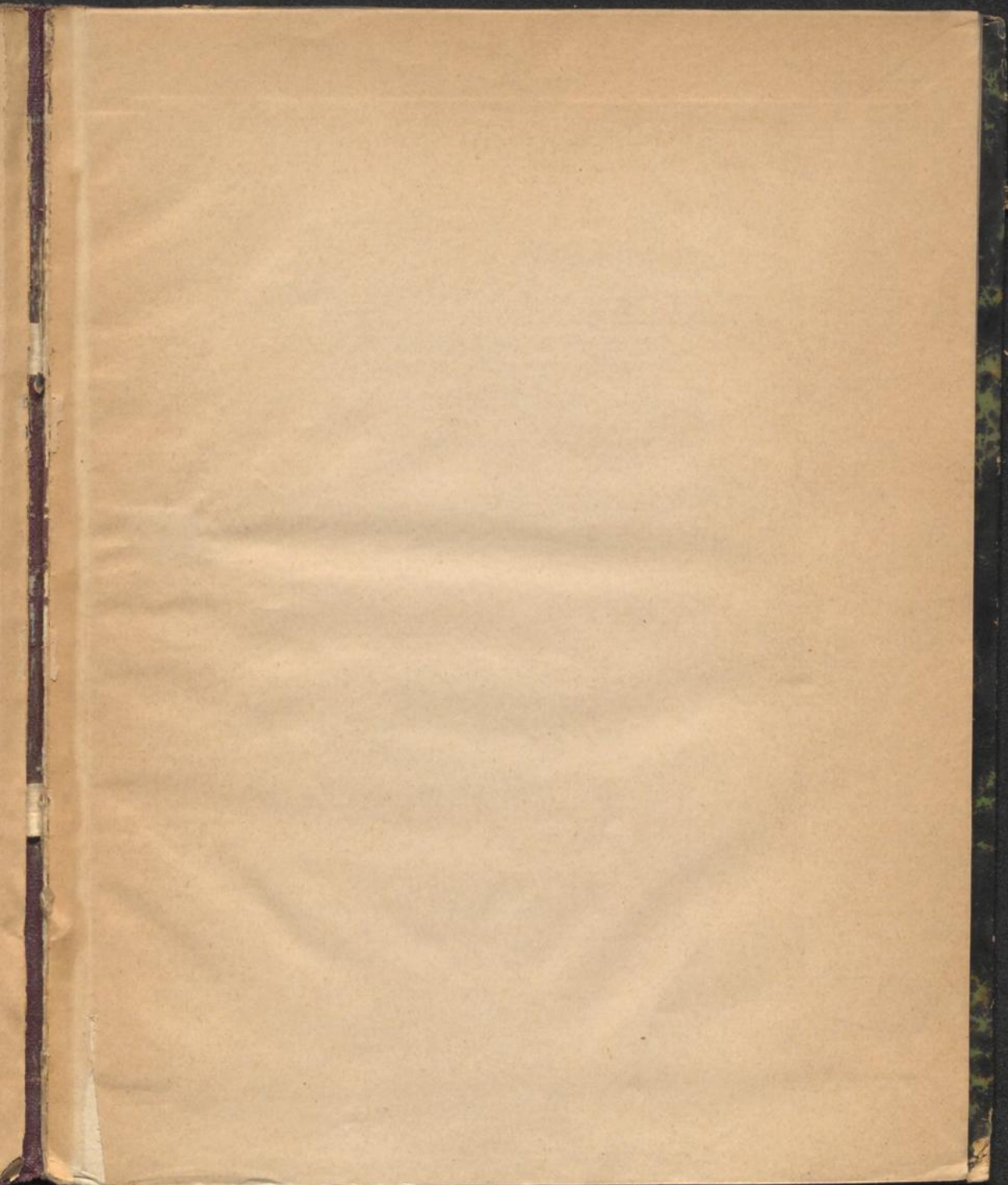


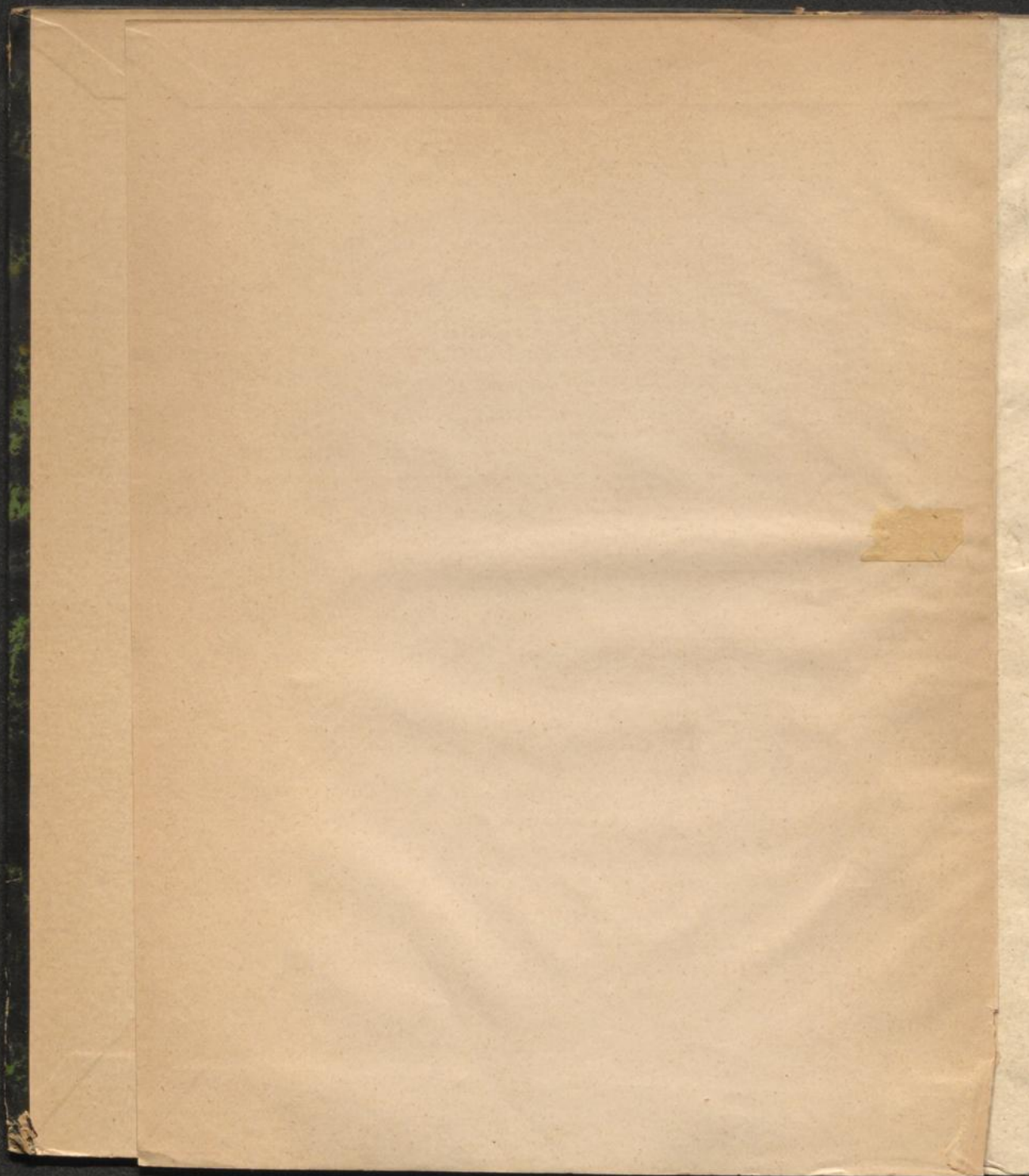
Wiener Stadt-Bibliothek.

13891

A







Klagschriſt

Über dem tödlichen
abgang der Wolgebornen Frauen/
Frauen Potentiana/ des Wolgebornen Herren/
Herren Sigmunden/ Herren zu Polhaim / auf Park 2c. ge=
wesener Gemahel/ ainer gebornen Hohenfelderin : wel=
che in Got entſchlaffen / zu Linz im land
Oeſterreich ob der Enns/ den
18. tag Octobris.

Hernach den 24 tag gemeltes Mo=
nats zu Grieskirchen begraben worden
iſt / im Jar 1 5 8 2.



Nürnberg.

II. 5401

Eyrach 14.

Alles flaisch verschleift / wie ein flaid.
dan das ist der alte bund: Du must
sterben.

Klagschriſt.

W Er wiſſen wil heud diſen tag/
Wo her entſpring die groſſe klag/
Das haſſe flehen / traurigkait/
Das bitter wainen / ſchweres laid/
Warum der wolgeboren Herr
Herr Sigmund zu Parz klag ſo ſer/
Das gſchlecht Polhaim vnd ſre kind/
Von herten all ſo traurig ſind :
Der ſeh die leich hie vor vns ſtehn/
Mit der wir zur begrebnus gehn.
Die Wolgeboren Fraw das iſt
Potentiana : zu der friſt
Von Got genommen in ſein ſaal/
Aus diſem ſchweren jamerthal.
Welcher gedechtnus lob vnd Ehr
Gnug wird beſchreiben nimmermer.
Doch aus mitleiden / vnd gebür/
Nim ich diſ kurze ſchreiben für/
Von jrm gſchlecht / leben / vnd tod/
Der mich ſelbſt hart betrübet hat.
Weil ich zwelf jar vm ſie geweſt/
Vnd bſchreiben künſt aufs allerbeſt.
Vor laid ich ſolches nicht wol kan/
Dan ſie mir vil guts hat gethan.
Achaz von Höhenfeld der alt/
Als man hat tauſent jar gezalt/
Fünfhundert / dreißig / acht darneben/
Hat ſie zeugt im Ehlichen leben/
Mit Fraw Eſther von Albrechtsſham/
Dem vralten vnd Edlen ſtam.
Der ſich nicht weitter hat gemert/
Vnd mit jrem tod aufgehere.

Hernach in zwaijer jaren frist
Ihr Schwester auch geboren ist/
Fraw Susanna die wolgeborn/
Welch im zum Gmahl auserkorn
Herr Gundacker der hoch genant/
Vor alln von Starhenberg bekant.
Dem sie auch zwen Sön hat gegeben/
So baide/ Gott lob / noch im leben.
Georg Achatz/ Hans Ulrich albaid/
Izt sieben jar vor disem laid/
Han sie bewaint mit grosser flag/
Im Aprili den zwelften tag.
Als nun die baide Schwester warn
In jren vieren vnd sechs jarn/
Ihr Vatter bei der Raiesstat
Königs Ferdinands trewer rath/
Vnd sonst ein fürtrefflicher Man/
Wie man solchs noch wol wissen kan/
Hinweg genommen ist von Got/
Zu bald durch den zeitlichen tod.
Ihr Fraw Mutter im nechsten jar/
Auch gar zu bald begraben war.
So frü hat das böß vngelück
An jnn erzaiget seine tück/
Das sie noch junge Töchterlein/
Des trosts musten beraubet sein/
Der jnn bis zu den rechten jarn
Von den Eltern solt widerfarn.
Aber wiewol jnn solchs geschicht/
Beistand jnn dennoch mangelt nicht:
Dan nach disem ist oberzele
Herr Michael von Höhenfeld/
Mit seinem Bruder Herr Wolfgang/
Han sie baid auferzogen lang

Christlich!

Christlich/ Gotsfurchtig/ frü vnd spat/
Wie es jr Vatter geordnet hat
Kürzlich vor seinem lezten end/
Im aufgerichteten Testamente.
Dan Wolf von Höhensfeld/ ich find/
War mit jrm Vatter gschwister kind.
Achaz Höhensfelder sein Sun/
So zu Aistershaim wonet nun/
Ein Erb des Vätterlichen guts/
Der tugent vnd des Edlen bluts/
Allain aus dem Manlichen stam
Lebt noch / vnd steth auf jm der Nam
Des Gschlechts / vnd wird doch wider weit
Durch etliche Sön ausgebreit.
Welchen der liebe Gott wöl geben
Gotsforcht/ verstand/ gkund/ langes leben.
Als nun die Töchter in den jarn
Ganz löblich auferzogen warn/
Zu aller tugent/ heusligkait/
Fürnemlich zur Gotseligkait:
Wil fürnäm Herren in dem land
Ir augen auf sie haben gwand.
Weil bei der tugent/ schönen gstat/
Die narung auch war manigfalt.
Vnd weil vom Stam der grossen Herrn
Fürtrefflich Leut geboren wern.
Sigmund Ludwig im Schlos Polham
Der Elft diser Lini vnd Stam/
Nach seim tod vier Sön hat verlassen
Herrn Paul Martin/ vnd gleicher massen
Herrn Andreas/ Herrn Ludwig: zwar
Herrn Sigmund/ so der jüngste war/
Dem ward zur Ehe die Edle Magd/
Potentiana zugesagt.

So gros da gewesen ist die freud/
 So gros ist jet das herkenleid.
 Got der sie hat zusammen bracht/
 Hat wider disen Ris gemacht.
 Ir Ehestand in alln lieb vnd leid/
 Ist ainig gewesen iherzeit/
 Ain herz/ain sin/ain zuversicht/
 Dergleichen ich hab gsehen nicht/
 Vnd villeicht forthin nimmer find/
 Dieweil mir Got das leben gunt.
 Ist bisweil etwas glossen mit/
 Wie es in der Ehe fälet nit:
 So ist die Son mit irem glanz/
 Nie drüber vntergangen ganz.
 Ein ides hat gsucht allezeit
 Ein vrsach zu der ainigkeit.
 Ein solches Weib ist lobens wert:
 Selig der/dem sie ist beschert.
 Weh dem/so ein solch ehren fron
 Von sich ins grab mus scharren lan.
 Darum billig der traurig Herz
 Mit wainen sich beklagt so ser:
 Vnd jm/wen er solch ding bedenckt/
 Sein herz im leib mit schmerzen krenckt.
 Dan in Got schwerlich heimgesucht.
 Neun mal ist sie mit leibes frucht
 Von Got dem Herrn gesegnet worn.
 Hat erstlich einen Son geborn.
 Herrn Georg Ruprechten/so der zeit
 Von irent wegen tregt gros leid.
 Den sie ganz ainig hat geliebt/
 Vnd in von jugent auf geübt
 Zur Gotesfurcht vnd rainer ler:
 In hin vnd wider geschickt er fer

Auf

Auf hohe Schul an manchen ort/
Da gute künst man pflanzet fort.
In Teutschem land/ etliche jar:
Zu land vnd meer/in grosser gar:
In Frankreich/Engel/Niderland/
Italia. das er bekant
Im machet fremde leuth vnd sprach/
Wie man ist pfleget diser sache.
Vnnötig ist an disem ort
Zu melden als von wort zu wort/
Wie ichs von einem iden end/
Wenn ichs thun wolt/erzelen kent.
Nach solchem allen ist gemelt/
Hat er sein sin nach haus gestelt.
Komt wider haim/sind frantz im bech
Sein Fraw Mutter/die er vor heet
In guter hofnung glassen gsund.
O weh ist der trawrigen stund/
Da sie fortfaren mues mit eil/
Durch des todes vnmeidlich pfeil.
Der einen nach dem andern trift/
Wil klag/wainen vnd jamer stifte.
Anna Maria bald hernach
Durch Gottes seggen kam an tag.
Lebt aber gar ein kurze zeit:
Ward gnommen in die ewig freud.
Regina bei Hans Friderich
Von Zinzendorf wonend Ehelich
Zu Drey neulich vor disem fal/
Geboren hat zum andern mal/
Ein Tochter. Mues ist innen wern
Im kindbech/das von Gott dem Herrn
Ihr Fraw Mutter hingnommen sei/
Vns nimmer leiblich wone bei.

Die

Die liebe Fraw zu Park/ merck eben/
Die letzten jar in irem leben/
Weil sie zu beeth ist glegen franck/
In jenem leben/ wais mit danck/
Das jr hab than mit grossem nutz/
Maria Salome vil guts.
Im haus hin vnd her/ bei dem gfind/
Do sich sonst vil vnordnung find.
Die Frawen sie vertreten hat
In allen dingen früe vnd spat.
Vnd jr gelindert ofte den schmerzen.
Darum ich ihr auch wünsch von herzen/
Das sie irs ganken lebens zeit
Mit ainem solchen werd erfreut/
Mit dem sie lieb vnd nutzen hab/
Wie jr Fraw Mutter/ bis ins grab.
Anna Susanna/ wird darauf
In ainem jar bracht zu der tauf.
Die klagt vnter andern darummen/
Das sie nicht auch hat sollen kummen
Zu irer liebsten Mutter end/
Ehe sie sich hat zum tod gelend.
Orth im Trawnsee gelegen ist
So weit/ das sie nicht hat gewist
Disen zustand/ noch ghoft darbei/
Das es schon dazu kommen sei.
Vnd hat so bald auch nicht geglaubt/
Das sie irer Mutter werd beraubt.
Wiewol sie ist an jener stat
Schon als ein andre Mutter hat
Die Fraw zu Orth/ von tugent reich
Vnd Gottesforcht. das jres gleich
Kein solche mer man findet bald/
In disem land bei jung vnd alt.

Gothart der Wolgeboren Herr
Von Scharffenberg/ ist desto mer
Um dise sich wird nemen an/
Wie er vorhin auch hat gethan.
Rosina auch von disem Zweig
Ist kommen her. der ich geschweig
Weil man sie in den jungen tagen
Auch bald hat zur begrebnus tragen.
Hat nicht erwart den todes fall/
Den ist klagen die andern all.
War kaum bei zwaiien jaren alt.
Von irer Adelichen gstat
Finden wir nichts mehr in dem grab/
Dan klaine baimlein: vnd jr hab
Ein sammet bareth/ zwai zöpflein
Von seiden/vnd ein Bendelein.
Judith die Jüngst/ so jsund sind/
Irer Mutter das liebste kind:
So allzeit an jr seiten bliben/
Vnd jr oft vil vnmut vertriben.
In krankheit vil gsund tag gemacht.
Dan sie fleissig auf sie geacht/
Gewart/ vnd handraichung gethan/
Wen andre nichts aufwartet han.
Ist bei jr bliben bis ans end/
Da sie jr Seel zu Gott gesend.
Hat dennoch gfangen so vil herken/
Das sie verbeist all iren schmerken.
Weil sie nicht gnug anzaigen kan/
Wie jr so hoch sei glegen an
Irer liebsten Fraw Mutter tod/
Vnd tröstet starck in solcher not
Irn Herren Vattern/ vnd darbei
Den Brudern/ vnd die Schwestern drei.

Wunder/das in den jungen jaren
 Ir solcher trost kan widerfaren.
 Die nächste Tochter ward genant
 Nach der Fraw Mutter. Ist zu hand
 In ainem jar gestorben ab/
 Vnd ist verwesen in dem grab.
 Ist ist den lieben Engeln gleich/
 Bei Gott in seinem Himmelreich.
 Das Neund vnd lezt ein Son gebild/
 Daran der tod sein neid erfilt.
 Ehe er kam an der Sonnen schein/
 Entfieng im leib der Mutter sein
 Die tauff/im glauben vnd gebet/
 Darum er keinen Namen het.
 Ist ein vnschuldigs kindlein worn/
 On aigne schuld zu Gottes zorn.
 Wie selig ist dise seel/
 On zweifel sicher für der hell/
 Die Got vnschuldig nimt zu sich/
 Vnd macht sie selig ewiglich.
 Dise hie ob erzelte all/
 So nicht erraicht des todes fall/
 Die trauren sehr vnd bitterlich/
 Neben andern: so alle sich
 Des wainens können nicht eruern/
 Vnd wolten dise Frawen gern
 Bei sich noch haben in dem leben.
 Dan man jr mus das zeugnus geben/
 Das sie demütig gewesen sei/
 Freundlich/versündig/vnd darbei
 Gutthätig/sanftmütig/vnd frum/
 Gedultig/Gotsfürchtig. In sum
 Mit tugenden geziret wol/
 Die ein solche Fraw haben sol.

Man

Man wais/wie auf das aller best
Ir wirtschafft sei versorgt gewest.
Dem gfind hat sie kein mangel glassen:
Vil Almos geben auf die gassen
Irn vnderthanen/fremdem gfind/
Die oft hauffend zuglossen sind.
Ist imand franckheit kommen an/
An jungen/alten/Weib vnd Man:
Hat sie im mangel glärter leut/
Guten rath geben vngescheut/
Auch köstlich arznei thaillet mit
Vm sonst/ aus gnad/vnd anders nit:
Die sie selbst gmacht mit aigner hand/
Vnd sonst vil kosten drauf gewand.
Nichts vnbilligs hat sie begert/
Kein vnderthanen nie beschwert/
Mit vnschuldigen auferlegen
In Herrendiensten. Vnd derwegen
Oft ein fleissige fürbit than/
Wen sie etwas verwircket han.
Des freßsens/sauffens/bancketirns/
Des übermuets / vnd des stolzirns/
Köstlicher klaidung/gold vnd pracht/
Hat sie sich niemals nicht geacht.
Wen sie zur hochzeit oder festen
Berüft gewesen mit andern gessen/
Hat sie sich nie getrunken ein/
Nicht wöllen hoch angesehen sein.
Dan man sie sonst geehret hat/
Gesetzt an ein fürneme stat.
Irs gleichen Frawen hoch begabt
Haben sie allzeit gern gehabt
Vm sich/vnd jr geben den preis/
Das sie beschaiden sei vnd weis/

Auch wert/das sie solt leben lang.
 Aber sie muß auch gehn den gang/
 Den alle menschen müssen gehn.
 Das zeitlich kan nicht lang bestehn.
 Vrsach irs tods vnd der franckheit/
 Ist gewesen ißund diser zeit
 Bei männiglich vil sünd vnd schand/
 So eingenommen alle land/
 Die gschwinde jar/ zu diser frist/
 Drin alls auf das höchst kommen ist.
 Vnd wen sie solches hat betracht:
 Hats ir vil sorg vnd laid gemacht/
 Es möcht sich nach irn letzten tagen/
 Bei den irigen vil zutragen.
 Leibs schwachhait ist auch darzu kommen/
 Die ir vil glider eingenommen.
 Das heftig schmerzlich V�dagrau
 Hat sie oft greulich griffen an.
 Herß zittern/schwindel/ anders mehr/
 Die fluß sie haben frencket sehr.
 Hitzige Lebern/falter Magen/
 Vnd anders/so nicht ist zu sagen.
 Gen Lins man sie gefüret hat/
 Allda zu suchen weiter rath.
 Die Natur war geschwecht so sehr/
 Arzneyen kunt nicht helfen mehr.
 In allen solchen Creus vnd not
 War sie gedultig bis in tod.
 Hat lechlich sich dahin gericht/
 Das sie kein ding mehr irret nicht
 Zum absterben/vnd hat begert
 Freundlich von irem Herren wert/
 Ir vor zu beten dise wort/
 So Jesus Christus vnser hort

Vns hat gelert. auch die man spriche
Wen vnser augen sehen nicht/
Vnd vnser ohren nicht mehr hören/
All sinn vnd kraft im leib verkeren.
Bald drauf sie selig ist entschlaffen.
So ist's mit irem tod geschaffen.
Der achsehende tag es war
Im October /vnd in dem jar
Tausent / fünfhundert achzig zwei/
Da der tod jr ist kommen bei.
Irs alters jar zusam gezelt/
Sein all auf fünf vnd vierzig gsteht.
Im October volgend's hernach/
Auf den vier vnd zwenzigsten tag/
Zu Grieskirchen ward new gemacht
Ein Grufte/dahin sie ist gebracht/
Von allererst gelegt daren.
Vnd soll ein sanft rubetlein sein
Irem Herren/Kindern/ vnd fort
Sein gschlecht/so sterben an dem ort/
Zu schlaffen drin bis an den tag/
Da auf wird hören alle klag:
Der Engel mit Posaunen schall
Vns wider wird erwecken all/
Zu stellen für Gots angesicht/
Vnd zu halten das jüngst gericht.
Da alle frommen werden gleich
Ewig bleiben im Himelreich.
O Herr Gott / hilf vns allen sammen/
Das wir solch freud erfahren. Amen.

Gedruckt zu Nürnberg/ bei
Katharina Gerlachin / vnd Jo.
hans vom Berg Erben.



